

„Reden ist besser als schlagen“

VERLEIHUNG Preis für Zivilcourage ging an Friedeburger

FRIEDEBURG/HANNOVER/DJN – Den diesjährigen Preis für Zivilcourage erhielt gestern der 24-jährige Friedeburger Christoph Rickels. In Hannover wurde er von Innenminister Uwe Schönemann ausgezeichnet. In seiner Laudatio erinnert Schönemann an den 30. September 2007, den Tag an dem der damals 20-jährige

Schüler vor einer Diskothek zusammengeschlagen wurde.

Ein Faustschlag traf ihn ohne Vorwarnung an der Schläfe, und er schlug mit dem Kopf auf den Steinboden. Vier Monate Koma war die Folge. Als er erwachte, hatte sich sein Leben komplett verändert, denn er musste fast alles neu erlernen: das Essen, das Lau-

fen und auch das Sprechen. Dank zahlreicher Aufbau- und Gymnastikübungen schaffte er es, sich nicht aufzugeben.

Er lasse sich nicht unterkriegen und wolle kein Opfer sein, lobte Schönemann. Trotz seines Schicksalsschlages und der körperlichen Behinderung ist er nicht untätig: Der 24-Jährige besucht regelmäßig Schulen, um den Schülern nahezu legen, wie sehr Gewalt zerstören kann.

Auch das Projekt „first togetherness“ gründete er, wodurch er Schüler, aber auch Erwachsene dazu bewegen wolle, gegen Egoismus und Oberflächlichkeit in der Öffentlichkeit zu kämpfen. Er wolle ein Vorbild sein und alles dafür tun, damit anderen sein Schicksal erspart bleibe, erklärte Rickels. Heute lebt er ohne jede fremde Hilfe in seiner Friedeburger Wohnung.

„Für sein außerordentliches Engagement für ein gewaltfreies Zusammenleben und seinen Weg zurück ins Leben ehren wir Christoph Rickels mit dem Preis für Zivilcourage“, so Schönemann.



Christoph Rickels erhielt in Hannover von Minister Uwe Schönemann (l.) den Preis für Zivilcourage.

BILD: EMILY WABITSCH / DPA